

## Jahresveranstaltung 2011 der Bezirksgruppe Oberbayern

Die Jahresveranstaltung 2011 der Bezirksgruppe Oberbayern führte in die zentrale Hauptfeuerwache Münchens. In der sehr ansprechenden Führung erhielten die 14 Teilnehmer einen Überblick über die Organisation, Ausbildung, Einsatzarten und auch die wechselvolle Historie der in der Landeshauptstadt eingesetzten Berufsfeuerwehr.

In zehn Feuerwachen sind rund 1200 aktive Beamte über das gesamte Stadtgebiet verteilt, so dass jeder Ort in maximal zehn Minuten erreicht werden kann. Bei Bedarf können weitere der 22 freiwilligen Feuerwehren, Werks- und Betriebsfeuerwehren angefordert werden. An ausgesuchten Standorten stehen besondere Hilfeleistungen wie Höhenrettung, Wasserrettung oder eine Druckkammer bei Tauchunfällen für den Ernstfall bereit. Die 24-Stunden Schichtdienste der Beamten sind zyklisch über das gesamte Jahr festgelegt. Das Höchstalter zum Zeitpunkt der Einstellung beträgt 28 Jahre.

Aus Zeiten der Gründung der ersten freiwilligen Feuerwehr 1866 u.a. durch Arnold Zenetti stammt die heute kurios anmutende Praxis, als Luft- bzw. Partikelfilter einen ausgeprägten Vollbart über die Nasenöffnungen hoch zu klappen. Um 1879 rückte die „Ständige Feuerwache“ durchschnittlich einmal pro Woche zu einem Brandeinsatz aus.

Derzeit werden allein in München pro Jahr ungefähr 60 000 Alarmer gemeldet, davon entfallen 40 000 Einsätze auf den Rettungsdienst, 16 000 auf allgemeine Hilfeleistungen und 4 000 auf Brände. Die Ausrückzeit beträgt 1 Minute. Von der Häufigkeit der Einsätze zeugten auch die aktuellen durch den gesamten Gebäudekomplex geleiteten Durchsagen.

Die Führung durch das Museum endete an einer in Jahr 1983 ausgebrannten U-Bahn. An dieser wurde ausgesprochen drastisch die Wirkung der in einem solchen Fall zu erwartenden Temperaturen vor Augen geführt. Die heute eingesetzte Feuerschutzkleidung hält einer Temperatur von 600 °C ungefähr 30 Minuten stand. Die Verpflichtung zu Dienstsport war in Anbetracht der notwendigen Schutzkleidung nur verständlich.



Foto: Am 5. September 1983 ausgebrannte U-Bahn

Nach Besichtigung eines einsatzbereiten Löschzuges tauschten die Teilnehmer ihre Eindrücke bei Löschgetränken am Viktualienmarkt aus.